

176/186 [18. Jahrhundert]<sup>1</sup>

### **Schreiben eines Sohnes an seinen Vater betreffend seine Berufung in den geistlichen Stand und den Eintritt ins Kloster Einsiedeln**

---

C Der Absender meldet seinem Vater, dass er schon die ganzen zwei Jahre, in denen er in Solothurn studierte, den Wunsch verspürte, in den geistlichen Stand einzutreten und sich nun entschlossen hat, Benediktiner zu werden. Nach einem Gespräch mit den beiden ihm am vertrautesten Patres und der Anrufung des Heiligen Geistes, der Mutter Gottes und seinen heiligen Patronen weiss er nun, dass er ins Kloster Einsiedeln eintreten möchte. Er hat diesen Wunsch auch Pater Jakob offenbart, der ihn – ohne Erlaubnis des Provinzials – in Philosophie unterrichtet hat. Was die Kenntnisse der französischen Sprache anbelangt, meint der Absender, dass im Kloster mehr Wert auf Tugend und Frömmigkeit gelegt wird. Die letzten 24 Tage verbrachte der Absender hauptsächlich bei den zwei erwähnten Patres, deren Namen er noch nicht offenbaren darf, und sprach mit ihnen über seine Berufung. Seinem Kostherrn, der ihn gefragt hat, weshalb er nicht mehr Zeit mit seinem Sohn verbringt, hat er geantwortet, dass er nicht in Solothurn ist, um diesem aufzuwarten. Seitdem ist er im ganzen Haus verhasst. Er bittet den Vater und die Mutter deshalb, ihn durch den Luzerner Boten oder Murfli abholen zu lassen, ansonsten er allein fort gehen will. Er entschuldigt sich für die hohen Kosten, die er dem Vater wegen der Kleider verursacht hat und bittet ihn, Ihrer fürstlichen Gnaden von Einsiedeln<sup>2</sup> noch nichts über seinen Wunsch zu schreiben.

---

<sup>1</sup> Erschlossen aufgrund des Schriftbildes.

<sup>2</sup> Gemeint ist der Fürstabt von Einsiedeln.

---